

Akademiestudienleiter beim Deutschen Katholikentag

Podiumsgespräch zum Thema Einsamkeit

■ Der 102. Deutsche Katholikentag fand dieses Jahr in Stuttgart statt und hatte einmal mehr allerhand zu bieten. Ein besonderes Highlight im diesjährigen Programm war das Große Podium *Kein Schwein ruft mich an – Was hilft gegen Einsamkeit?*, das am Donnerstag, 26. Mai 2022, von 14 bis 15:30 Uhr im Mozartsaal der Neckarmetropole ausgetragen wurde. Denn unter der Federführung des Deutschen Caritasverbands nahm nicht nur dessen Präsidentin, Eva Weslkop-Deffaa, an der Diskussionsrunde teil, sondern auch Jannis Kuhlencord, der mit *Togetherness Hub* eine vielversprechende Initiative gegen Einsamkeit ins Leben gerufen hat, Anna-Nicole Heinrich, ihres Zeichens Präses der 13. EKD-Synode,

sowie der erfahrene Gefängnis- und Kreuzfahrtseelsorger Peter Holzer.

Unter der Gesprächsleitung von Akademiestudienleiter Dominik Fröhlich, der vor einigen Jahren selbst eine große Veranstaltung zum Thema Einsamkeit organisiert hatte, wurde vor allem der Versuch unternommen, für ein breiteres Bewusstsein rund um das Thema Einsamkeit zu werben, um so die gesellschaftliche Ent-Stigmatisierung der Einsamkeit voranzutreiben. Aber nicht nur das: Neben vielen wertvollen Hinweisen auf konkrete Hilfsangebote für Erkrankte und Leidende trug auch das Singer-Songwriter-Duo *Berge* (Marianne Neumann und Rocco Horn) dazu bei, dass eine vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre herrschte.



Die Hauptdarsteller Udo Wachtveitl und Miroslav Nemecek diskutierten unter dem Kreuz im Vortragssaal.

Tatort Akademie

Saal, Park, Bibliothek und Clubraum spielten eine Hauptrolle

■ Falls Sie den Münchner Tatort am Sonntag, den 19. Juni, gesehen haben, wird Ihnen die Katholische Akademie mit Sicherheit als Kulisse aufgefal-



Eva Weslkop-Deffaa (v. r. n. l.), Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes, im Gespräch mit Jannis Kuhlencord, der mit *Togetherness Hub* eine vielversprechende Initiative gegen Einsamkeit ins Leben gerufen hat, Anna-Nicole Heinrich, ihres Zeichens Präses der 13. EKD-Synode, sowie der erfahrene Gefängnis- und Kreuzfahrtseelsorger Peter Holzer. Die Diskussionsleitung hatte Akademiestudienleiter Dominik Fröhlich. Rechts: Das Singer-Songwriter-Duo *Berge*, Marianne Neumann und Rocco Horn, sorgte dafür, dass eine vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre herrschte.



len sein – unser großer Saal mit dem Kreuz, das Parkgelände oder die Bibliothek und der Clubraum im ersten Stock werden ausführlich gezeigt und sind in wirklich schönen Bildern in Szene gesetzt. Leider fiel der angekündigte kurze Auftritt von Direktor Dr. Achim Budde dem Schnitter zum Opfer, weil am Ende noch einige Minuten gekürzt werden mussten, aber das ist für die Handlung verkraftbar – und die Liegenschaft spielt ihre Hauptrolle hervorragend ...

Falls Sie den Tatort mit dem Titel *Flash* nicht schauen konnten, können Sie das über die ARD Mediathek nachholen. Das Video ist bis zum 19.12.2022 verfügbar unter: www.ardmediathek.de.

Viel Spaß beim Schauen!

(In der PDF-Fassung dieses Heftes führt Sie [dieser Link](#) direkt zum Tatort-Video in der ARD Mediathek.)

Das Nachhaltigkeitsteam nimmt seine Arbeit auf

■ Das neu geschaffene Nachhaltigkeitsteam der Katholischen Akademie in Bayern setzt sich aus Kolleg*innen aller Abteilungen zusammen. Unter der Leitung von Alexander Roos verschaffte man sich in der konstituierenden Sitzung erst einmal einen Überblick über alle Themen, die angegangen werden sollen. Als erstes größeres Projekt, so der Beschluss im Team, wird man

sich dem Thema Abfall widmen. Für die Büros der Akademie, in denen die Verwaltung, die Studienleiter*innen und das Sekretariat arbeiten, müsse ein neues Abfallkonzept erdacht werden, war man sich einig. Grundprinzip müsse es aber sein, einen Blick auf das Ganze zu werfen und ein Miteinander zu suchen, weswegen sich das Team nicht nur auf Umweltthemen konzentrieren wird.

Plattform für engagierte Katholiken

Die Zeitschrift *Gemeinde creativ* des Landeskomitees

■ *Gemeinde creativ*, die Zeitschrift des Landeskomitees der Katholiken in Bayern und *Magazin für engagierte Katholiken*, richtet sich vorwiegend an die Ehrenamtlichen in den Pfarrgemeinden, an die Räte und Verbände, aber auch an alle, die an einer lebendigen Kirche Interesse haben. *Gemeinde creativ* bietet Informationen, Anregungen und Hilfen für die praktische Arbeit in der Pfarrgemeinde, sowie Hintergrundinformationen, Kommentare und Interviews zu gesellschaftspolitischen und kirchlichen Entwicklungen und eine geistliche Begleitung durch das Kirchenjahr. Die Zeitschrift erscheint sechsmal im Jahr und ist seit 2022 kostenfrei erhältlich.

Neben dem gedruckten Heft gibt es *Gemeinde creativ* auch als Online-Ausgabe. Unter www.gemeinde-creativ.de können alle Beiträge aus dem Heft kostenfrei und ohne Registrierung gelesen werden. Zudem will das Landeskomitee die Website in den kommenden Monaten ausbauen und zu einer Plattform werden lassen, auf

der Ehrenamtliche viele nützliche Informationen und Anregungen für ihre Arbeit vor Ort erhalten. Kern der neuen Plattform ist und bleibt die Zeitschrift *Gemeinde creativ*. Daneben werden aktuelle Nachrichten aus den Diözesanräten und Verbänden zu finden sein, ebenso liturgische Hilfen, eine nach Themen sortierte Materialsammlung, die Meditationen, Bausteine für Klausurtagung und An-



Unsere Abbildung zeigt die Cover der letzten Ausgaben der Zeitschrift *Gemeinde creativ* des Landeskomitees.

regungen zur Sitzungsgestaltung und Best-Practice-Beispiele enthalten soll. Ein regelmäßiger Besuch lohnt sich. **Kontakt für Bestellungen und Fragen:** gemeinde-creativ@landeskomitee.de.

Zwei Perspektiven auf die gleichen Themen

Kooperation mit dem Landeskomitee der Katholiken in Bayern

■ Nach der letzten Vollversammlung des Landeskomitees in Degendorf entstand die Idee einer Kooperation der beiden Zeitschriften der Akademie und des Landeskomitees. Denn *Gemeinde creativ* behandelt ganz ähnliche Themen wie *die Debatte*, bietet allerdings eine praktische Ausrichtung auf das Gemeindeleben, die unser der akademischen Reflexion dienendes Organ nicht bieten kann. Diese beiden Perspektiven auf alles, was für die Kirche in der Welt von heute relevant ist, dürften sich für viele Leserinnen und Leser beider Zeitschriften hervorragend ergänzen. Hinzu kommt, dass beide „Blätter“ als Service der

Katholischen Kirche in Bayern online kostenfrei erhältlich sind und deshalb vor allem im Internet gut miteinander verlinkt werden können. Wir laden Sie also herzlich ein, einen Blick in *Gemeinde creativ* zu werfen! Vielleicht finden manche bei uns dokumentierten Akademieveranstaltungen dort für Sie eine sinnvolle Fortführung.

Das Landeskomitee hat u. a. die Aufgabe, die Entwicklungen im gesellschaftlichen, politischen und kirchlichen Leben zu beobachten, die Anliegen der Katholik*innen öffentlich zu vertreten und für das Wirken der Kirche in der Gesellschaft Anregungen zu geben.

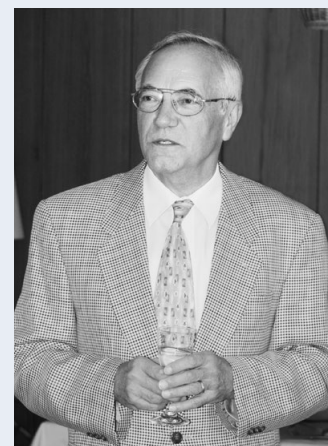
Dr. Erich Kaiser verstorben

33 Jahre Geschäftsführer unserer Einrichtungen

■ Am 2. Juni 2022 ist Dr. Erich Kaiser im Alter von 82 Jahren in Unterschleißheim bei München verstorben. Der promovierte Jurist und Betriebswirt war von 1972 bis zum Jahr 2005 Geschäftsführer der Katholischen Akademie in Bayern und gleichzeitig auch der Katholischen Erwachsenenbildung Bayern. Weit mehr als 100 Menschen gaben ihm am 10. Juni 2022 das letzte Geleit. Darunter waren viele Mitarbeitende der Akademie – ehemalige und noch aktive –, die ihn gut kannten. In seiner 33-jährigen Tätigkeit leistete Erich Kaiser auch Entscheidendes für die Erwachsenenbildung in Bayern, so dass es sich langjährige KEB-Vorstände auch nicht nehmen ließen, zur Beerdigung zu kommen: Dr. Bertram Blum aus Eichstätt und Dr. Walter Flemmer aus München. Das Requiem feierte Dr. Florian Schuller, von 2000 bis 2018 Direktor der Akademie und KEB-Vorsitzender.

Alle Mitarbeitenden, die Erich Kaiser näher kannten, sprachen von einer Ära in der Akademie. Nach außen hin distanziert und

sehr korrekt, habe er seine Arbeit mit Herzblut verrichtet, strahlte aber auch gute Laune und Gelassenheit aus. Die gesamte Verwaltung, die Finanzen der Akademie, des Freundesvereins und auch die mannigfaltigen Aufgaben der Erwachsenenbildung waren bei ihm in besten Händen. In seinem Ruhestand ab 2005 war er, oft begleitet von seiner Frau, zu Gast bei Vorträgen und festlichen Veranstaltungen in seiner „Akademie“.



Dr. Erich Kaiser auf einer Aufnahme aus dem Jahr 2005, als er die Akademie nach 33 Jahren verließ.

28 Jahre für die Sauberkeit

Inge Strzoda verabschiedet

■ Das jährliche Grillfest für die Mitarbeiter*innen der Katholischen Akademie in Bayern und der Landesstelle der Katholischen Erwachsenenbildung war Ort und Zeit, sich von einer sehr geschätzten und sehr wichtigen Mitarbeiterin zu verabschieden. Inge Strzoda arbeitete 28 Jahre in der Hauswirtschaft der Akademie und sorgte immer dafür, dass unsere Wäscherei auf Hochtouren lief. Die Waschmaschinen und die Wäschemangel waren ihr Reich. Und:



Akademiedirektor Dr. Achim Budde überreichte den Geschenkkorb und Blumen – die Kolleginnen hatten eine Bildercollage erstellt.

Es gab keinen Fleck, sei er auf einem Kleid oder einem Anzug und sogar auf einer Krawatte, für den sie nicht das richtige Mittel fand, um ihn verschwinden zu lassen.

Susanne Kellner, die Leiterin der Hauswirtschaft, und die Kolleg*innen aus Küche und Hauswirtschaft hatten eine lustige Bildercollage erstellt, in der das dienstliche Leben von Inge Strzoda gezeigt wurde. Ein besonderes Augenmerk legte Susanne Kellner dabei auf „Schwester Inge“. Denn sie war auch als Ersthelferin immer gefragt und ganz besonders kundig, wenn es galt, größere und kleinere Wehwehchen zu kurieren.

Mit einem Gutschein trugen alle dazu bei, ihr beim Start in einen hoffentlich sorgenfreien Ruhestand zu helfen.



Foto: Robert Kieferle

Das Team der KEB-Landesstelle (v. l. n. r.): Kerstin Schmidt, Susanne Westerheide, Dr. Achim Budde, Magdalena Schneider, Konrad Haberger, Eva Jelen, Dr. Andrea Szameitat und lamze Stepliani.

Team-Building in neuer Aufstellung

Die KEB-Landesstelle ist in ihrer neuen Struktur angekommen

■ Nach Jahren des Umbaus, des Ausbaus und der Stellenneubesetzungen (wir berichteten) kommt nun spürbar Ruhe in die neue Landesstelle. Geschäftsführerin Eva Jelen, selbst erst seit Frühjahr 2021 im Amt, hatte nicht nur mehrere Übergaben zu stemmen, sondern einige Arbeitsbereiche auch völlig neu zu definieren und aufzubauen. Das neue Team hat die KEB-Mitgliederversammlung als seine erste Bewährungsprobe mit Bravour gemeistert, obwohl unter allen Mitarbeiter*innen einzig Susanne

Westerheide schon einmal eine MV miterlebt und organisiert hatte. Nun nahm sich das Team einen ganzen Tag Zeit, um über das Miteinander, seine Arbeitsabläufe und die Schnittstellen – intern und zur Akademie – zu beraten. Es zeigte sich, wie wichtig es ist, sich die Zeit für eine solche gemeinsame Reflexion der Zusammenarbeit aus den Rippen zu schneiden. Denn wie heißt es so schön: Der Holzfäller schuftet sich tot für wenig Ertrag, wenn er sich nicht ab und zu die Zeit nimmt, seine Axt zu schleifen ...



Freunde & Gönner danken Andreas Schmidt



Freunde und Gönner der Katholischen Akademie in Bayern e.V.

■ Am Mittwoch, 7. Juli 2022, lud unser Förderverein *Freunde & Gönner der Katholischen Akademie in Bayern e. V.* seine Mitglieder in die Akademie, um sie wie jedes Jahr über die Finanzen und neueste Entwicklungen zu informieren. In diesem Rahmen wurde Andreas

Schmidt, Vorstand der Bayerischen Börse AG, verabschiedet, der sich nach Ablauf seiner Amtszeit als stellvertretender Vorsitzender des Vereins nicht mehr zur Wahl stellte. Vorsitzender Georg Fahrenschon dankte ihm herzlich für sein Engagement, das in schwierigen Jahren einer dringend notwendigen Satzungsreform und vor allem dem akkurat geführten Finanzwesen zugute kam. Fünf Jahre lang zeigte Schmidt weit mehr Engagement, als als man in einem Ehrenamt erwarten kann. Nach dem Berichtsteil genossen die Mitglieder noch exklusiv einen Imbiss im Park und eine geschlossene Akademieveranstaltung über den Grafiker Otl Aicher, der in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag gefeiert hätte, und dessen Design München besonders durch die Gestaltung der Olympischen Spiele vor 50 Jahren bis heute prägt.



Neben Blumen erhielt Andreas Schmidt auch einen Akademie-Löwen in Keramik als Zeichen der Dankbarkeit und bleibenden Verbundenheit.

Die Kulturdolmetscher*innen machen weiter

Die Katholische Erwachsenenbildung verlängert das Projekt

■ Die Katholische Erwachsenenbildung (KEB) Bayern wird das Projekt *Kulturdolmetscher plus* bis Ende 2025 verlängern. Das beschloss die Mitgliederversammlung einstimmig. Die 109 Delegierten waren sich einig, dass unsere Gesellschaft gerade in Krisenzeiten interkulturelle Brückenbauer braucht.

Zusammenhalt und gesellschaftliche Teilhabe zu fördern ist der Anspruch bei *Kulturdolmetscher plus – sharing empowerment**, das – finanziert vom Bayerischen Staatsministerium des Inneren, Sport und Integration – seit 2020 in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Erwachsenenbildung in Bayern (AEEB) durchgeführt wird. An mittlerweile 17 Projektstandorten in Bayern lassen sich „Übersetzer*innen“ zwischen den Kulturen ausbilden – basierend auf einem Qualifizierungskurs entwickelt von der KEB in der Erzdiözese München und Freising, dem Dachauer Forum und der Domberg-Akademie in Freising.

Darin lernen die Teilnehmer*innen im Rahmen von ca. 40 Stunden unter Einbezug ihrer eigenen Migrationserfahrung, kulturelle Hintergründe und

Unterschiede etwa aus den Bereichen Bildung, Erziehung, Religion oder Familie zu reflektieren und zu erklären. Anschließend unterstützen sie als ehrenamtliche Kulturdolmetscher*innen sowohl Migrant*innen als auch verschiedene Einrichtungen und Behörden in Fragen der interkulturellen Vermittlung. Ganz im Sinne des Konzepts des „empowerments“ nutzen die ausgebildeten Dolmetscher*innen so ihre persönlichen und sozialen Ressourcen, um ihre eigene Lebenswelt zu gestalten und Neuzugewanderten das Ankommen in Deutschland zu erleichtern.

Kathi Petersen, Vorstandsmitglied der KEB Bayern, begrüßt das eindeutige Votum der Mitgliedereinrichtungen für die Verlängerung der Projektlaufzeit: „Der Kulturdolmetscher ist für uns seit Beginn als Beitrag für gesellschaftlichen Zusammenhalt eine Herzensangelegenheit und mit inzwischen mehr als 200 Ausgebildeten ein Erfolgsmodell für die Katholische Erwachsenenbildung in ganz Bayern. Die interkulturelle Bildung sehen wir als zentralen Bestandteil unserer Arbeit, den wir auch künftig stärken und weiterentwickeln möchten.“

Finanziert wird *Kulturdolmetscher plus – sharing empowerment** überwiegend aus Fördermitteln des Bayerischen Staatsministeriums des Inneren, für Sport und Integration. Für das Jahr 2022 wurde eine Zuwendung in Höhe von 273.000 Euro bewilligt.



lamze Stepliani von der KEB-Landesstelle stellte das Projekt *Kulturdolmetscher plus* vor, für dessen Verlängerung die Mitgliederversammlung einstimmig votierte.

Wertvolle Chance für junge Menschen

Kooperation mit Integrationsfachdienst wird fortgesetzt

■ Die Katholische Akademie in Bayern bietet jungen Menschen, die auf Anhieb keinen Start ins Berufsleben finden, Entwicklungschancen. Im Rahmen verschiedener Vermittlungsmaßnahmen, wie der Berufsorientierungsmaßnahme (BOM) oder der Unterstützung Beschäftigung (UB), betreuen Mitarbeiter*innen des *Integrationsfachdienstes* Schüler*innen von Förderschulen mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung.

Im Zusammenhang mit der so-

genannten BOM und UB finden Praktika über unterschiedlich lange Zeiträume von 2 Wochen bis über mehrere Monate in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes statt, in welchen sich die Teilnehmer*innen ausprobieren, ihre Fähigkeiten erweitern und ihre Grenzen kennenlernen können. Die Praktika dienen der beruflichen Orientierung sowie der Qualifizierung für die Aufnahme einer späteren Arbeitstätigkeit. Die jungen Männer und Frauen lernen, ihr Durchhaltevermögen zu steigern und selbstständiger zu werden.

Ziel der beiden Maßnahmen ist, herauszufinden, ob sich die jeweiligen Teilnehmer*innen für ein Praktikum bzw. eine Arbeitsstelle auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt eignen und dorthin vermittelt werden können.

Die Praktika werden vom IFD begleitet, es finden regelmäßige Prak-

tikumsbesuche und Absprachen mit den jeweiligen Vorgesetzten und Anleiter*innen statt.

Die Katholische Akademie bietet seit mehreren Jahren immer wieder Praktikumsplätze für die Teilnehmer*innen der BOM und UB in verschiedenen Bereichen, wie der Hausmeisterei, der Küche oder Hauswirtschaft an, wodurch eine gewinnbringende und wertschätzende Zusammenarbeit zwischen Akademie und IFD entstanden ist.

Die Teilnehmer*innen erfahren durch den praktischen Einsatz und die notwendige Unterstützung durch die Mitarbeitenden der Akademie, was es bedeutet, eine Arbeitsstelle auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu erlangen und welche Anforderungen dieser mit sich bringt.

Die Akademie bietet im Rahmen der BOM und UB regelmäßige Praktikumsmöglichkeiten an, die vor allem auch aufgrund der guten Praktikumsbetreuung von Seiten der Akademie, eine wertvolle Chance für den IFD und die Teilnehmer darstellt.



Jakob Shpunt vom *Integrationsfachdienst* arbeitet zurzeit in der Akademie und fühlt sich im Park und bei der sonstigen Arbeit sehr wohl.

Das war mein Jahr in der Akademie

FÖJ-Ierin Mona Meier zieht Bilanz

■ **Mona Meier ist der 16. junge Mensch, der in unserer Akademie ein freiwilliges ökologisches Jahr absolviert. Wir haben sie gebeten, ihre Erfahrungen für die *debatte* aufzuschreiben.**

Ein freiwilliges ökologisches Jahr? Warum eigentlich nicht ein FÖJ machen?

Entscheidungen fällen, Eigenständigkeit erlangen, viele verschiedene Erfahrungen sammeln und



Mona Meier zusammen mit ihren männlichen Kollegen aus dem Team der Hausmeisterei. Auch im kommenden Ausbildungsjahr wird die FÖJ-Stelle in der Akademie erneut besetzt.

den ersten Schritt in das wahre Berufsleben wagen. Dafür habe ich mich nach meinem Abitur entschieden, um mich bei der Orientierung meines Studiums zu unterstützen. Nach dem ganzen Lernstress in der Schule war es eine super Abwechslung, tatkräftig erste Erfahrungen im Berufsleben zu sammeln.

Außerdem waren die vielfältigen und abwechslungsreichen Tätigkeiten die beste Möglichkeit in meinem freiwilligen Jahr viele Erfahrungen zu sammeln und mich in jedem Gebiet auszuprobieren. Von der Zählerstands-Erfassung (Wasser, Strom) über Hausmeistertätigkeiten bis zur Gartenpflege war alles dabei.

Die tägliche Fahrt zur Post mit dem E-Lastenrad brachte mich sportlich in den Arbeitstag, weshalb die eher unsportliche Büroarbeit leicht zu meistern war. Das Erstellen von Exceltabellen und Auswerten

von Zählerständen, welche ich dann beispielsweise für den Nachhaltigkeitsbericht vorbereiten konnte, waren meine Lieblingsbeschäftigungen bei der Büroarbeit.

Bei der Gartenarbeit konnte ich mich dann körperlich austoben. Auf den Bau einer neuen Igelbehausung und der Bepflanzung der Hochbeete mit verschiedenem Gemüse bin ich besonders stolz, da ich so etwas gerne mal machen wollte. Meine Lieblingsgeräte waren definitiv der Rasenmähtaktor und die Arbeit mit dem Hochdruckreiniger, ob beim Säubern der Brunnen, Bänke oder der Glasüberdachung.

Auch die eher monotonen und eher mühsamen Arbeiten wie Rosen schneiden, Geranien zupfen oder Unkraut jäten waren auf eine gewisse Art dann auch meditativ und entspannend.

Bei der Veranstaltungstechnik bekam ich einen Einblick in die Ton- und Video-

technik, wie auch die Organisation und den Aufwand die eine solche Veranstaltung fordert, wobei mein Highlight dabei eher das Bierzapfen beim Romano-Guardini-Preis und bei der Veranstaltung mit den Bundeswehroffizieren und -offizierinnen war.

Ich habe mich in der Akademie und vor allem in meiner Abteilung sehr wohl gefühlt, was ich auch meinen beiden Anleitern Christian Sachs und Alexander Roos zu verdanken habe.

Ich blicke mit einem Lächeln auf mein FÖJ zurück, aber freue mich dennoch auf den nächsten Schritt in meinem Leben. Denn nachdem ich in diesem Jahr lange Zeit für meine berufliche Orientierung hatte, habe ich mich letztendlich für ein Bachelor Studium im Management für erneuerbare Energien entschieden.



Wolfgang Ischinger, ehem. Vorsitzender der Münchner Sicherheitskonferenz, bewertete die deutsche Russland-Politik sehr kritisch.

Die besondere Gasttagung

Renommierte Mitwirkende bei
Kongress

■ **Unter dem Titel *Europa im Aufbruch? – Neue Impulse für Freiheit und Wohlstand in einer sich verändernden Weltordnung* fand Mitte Juni ein besonderer Kongress im Tagungszentrum der Akademie statt. Eingeladen hatten die Hanns-Martin-Schleyer-Stiftung, das ifo-Institut, die Heinz und Heide Dürr-Stiftung und der Verband der Bayerischen Wirtschaft. Es sprachen und diskutierten u. a. Clemens Fuest, der Präsident des ifo Instituts, Wolfgang Ischinger, ehem. Vorsitzender der Münchner Sicherheitskonferenz, und **Susanne Baer**, Richterin am Bundesverfassungsgericht. Rund 200 Teilnehmer*innen waren in die Räume der Akademie gekommen.**

In seinem Eingangsreferat betonte **Clemens Fuest** erstaunlich deutlich die besorgniserregende finanzpolitische und wirtschaftliche Lage, national wie international: Klimakrise, Umweltkrise, Energiekrise, Krieg in der Ukraine verschärfen die Situation. Allein die Tatsache, dass die EZB kurzfristig eine Sondersitzung einberufen habe, sei ein Novum. Bemerkenswert auch, dass sie von Panikverkäufen an den Märkten spreche. Der Zinsanstieg sei „dramatisch“. Die Furcht vor einer neuen Schuldenkrise (Griechenland, Italien, Portugal) sei berechtigt: „Das ist ganz klar die Rückkehr der Euro-Krise“, so Fuest.

Und **Wolfgang Ischinger** sprach über den Krieg in der Ukraine. Ganz so überraschend sei der Angriff Russlands übrigens nicht gewesen. „Wir haben uns geweigert, 2014 als einen Epochenbruch zu sehen.“ Aus dem Gebäude „Partnerschaft mit Russland“ sei ein Trümmerhaufen geworden. Das Thema „Abschreckung“ sei in keiner der Reden von Angela Merkel auf der Sicherheitskonferenz ein Thema gewesen. Heute bräuchten wir mehr denn je ein geeintes Europa und vor allem wäre es an der Zeit, dass Europa sich fragen sollte, was es für die USA tun kann. Dies sei bisher zu keiner Zeit ein Thema der Außenpolitik gewesen, so Ischinger.

Aus dem Dornröschenschlaf geweckt

Viele Buchungen für Gästehaus und Tagungszentrum

■ Die Belegung des Gästehauses und des Tagungszentrums unserer Akademie entwickelt sich sehr erfreulich. Während in der Zeit bis zum Jahr 2019 das Gästehaus der Katholischen Akademie maximal 4.800 Übernachtungen zählte, so können wir für 2022 mit bis zu 8.000 Übernachtungen rechnen, obwohl das Gästehaus coronabedingt ja erst im April öffnen konnte. Sowohl die 31 Zimmer im modernen **Kardinal Wendel Haus** als auch die insgesamt zehn Zimmer und Suiten im **Schloss Suresnes** finden viel Zuspruch bei Besuchern, die geschäftlich oder auf Privatreisen nach München kommen.

Auf **booking.com** wird das Gästehaus durchschnittlich mit 8.9 bewertet, bei einer Bandbreite von 0–10. Wenn wir das Ergebnis bis Ende Juni betrachten, so ist festzuhalten, dass 334 Gäste, die auch nachweislich bei uns übernachtet haben, diese im Durchschnitt sehr guten Bewertungen abgegeben haben. Booking.com bezeichnet dieses Ergebnis übrigens als fabelhaft:

eine Einschätzung, der wir uns gerne anschließen.

Neben der Lage, die sehr positiv gesehen wird, wird vor allem auch die Freundlichkeit unserer Mitar-



An der hellen und freundlichen Rezeption werden die Ankommenen empfangen.

beiterinnen und Mitarbeiter gelobt. Hier erreichen wir sogar eine durchschnittliche Bewertung von 9.6, was uns durchaus sehr stolz macht. Rezeption, Technik, Küche, Service und Hauswirtschaft sind ein hervorragendes Aushängeschild für das gesamte Haus.

Mit Ablauf der Corona-Einschränkungen zogen auch die Buchungen für externe Tagungen in der Akademie wieder deutlich an: Die vielen Kunden, die Kongresse, Besprechungen, Schulungen oder auch Empfänge bei uns buchen möchten, können wir zurzeit gar nicht alle bedienen. Die Auftragsbücher sind für das kommende Jahr bereits jetzt prall gefüllt. Heuer werden wir sowohl in Bezug auf die Anzahl der Tagungen als auch was die Teilnehmerzahlen angeht, trotz des schlechten ersten Quartals, die Zahlen des letzten Vorkrisenjahres 2019 toppen.

Nachdem die Akademie die „Pandemiezeit“ genutzt hat, um die Seminarräume mit modernster Veranstaltungstechnik auszustatten, können in den meisten Seminarräumen auch hybride Veranstaltungen durchgeführt werden. Dies ist natürlich für die Buchende ein zusätzlicher Anreiz zu uns zu kommen, da für den Fall der Fälle – der hoffentlich nicht mehr eintritt – eine Veranstaltung trotzdem noch abgehalten werden kann.



Fotos: Kiederle

Die geräumigen Zimmer im Kardinal Wendel Haus ... (oben) ... und die historischen Räume im Schloss Suresnes (unten) freuen sich auf die Gäste.

Energie-Gipfel

■ Es ist gar nicht leicht, noch Einsparpotenziale zu finden. Schließlich ist die Akademie seit über 20 Jahren auf dem Pfad der Nachhaltigkeit unterwegs. Aber die aktuelle Versorgungskrise und die Entwicklung der Energiepreise motivieren auch uns, alles noch einmal auf den Prüfstand zu stellen. So traf sich am 5. Juli ein kleiner Energie-Gipfel, an dem auch der scheidende Nachhaltigkeitsbeauftragte Christian Sachs noch teilnahm, und benannte die Bereiche, in denen



Am Energiegipfel nahmen teil (im Uhrzeigersinn von links): Alexander Roos, Susanne Kellner, Dr. Achim Budde, Sophia Haggenmüller, Reiner Witzemberger und Alexander Wilhelm.

sich der Verbrauch noch weiter senken lassen müsste. Das ist vor allem das warme Wasser, dessen Durchlaufgeschwindigkeit sich drosseln lässt, ohne dass der Benutzer viel davon merkt. Hier werden nun einige Wasserhähne nachgerüstet. Aber auch beim Licht und elektrischen Geräten können die an sich schon sparsamen Gewohnheiten noch einmal konsequenter nachgeschärft werden.

Auch an unsere Gäste wollen wir künftig deutlicher appellieren, durch Ausschalten der Elektrik und Schließen der Fenster und Türen an einem verantwortlichen Umgang mit unseren Ressourcen mitzuwirken. Bis zum Herbst wollen wir das allen durch klarere Informationen und Handlungsanweisungen leicht machen.